

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der serbische Gesandte Ristitsch, Bukarest,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm:

Bukarest, den $\frac{26. \text{ Juni}}{9. \text{ Juli}}$ 1913.

Der hiesige russische Gesandte¹⁾ sagte mir, indem er mich von ganzem Herzen zu dem großen Siege beglückwünschte, daß er heute abend einen Bericht aus Sofia erhalten habe, wonach die bulgarische Regierung die Absicht hätte, in unserem Konflikte alle Bedingungen anzunehmen. Er ist der Ansicht, daß man ernstlich Rücksicht nehmen müsse auf die lächerliche Lage, in welche Rumänien geraten werde, wenn der Friede geschlossen werde, ohne daß seine Aktion begonnen hätte. Im Hinblick auf die großen Anstrengungen, welche hier gemacht worden sind, um Rumänien von Österreich-Ungarn abzuziehen, glauben wir beide, daß man ernstlich den Gedanken erwägen sollte, auch Rumänien in die Friedensgespräche und -verhandlungen einzubeziehen, namentlich auch, weil man damit auch erreichen könnte, einen Bund zwischen uns, Rumänien und Griechenland zustande zu bringen, dem, nach meiner Meinung, auch Bulgarien beitreten müßte. Der rumänische Minister des Äußern hat heute mit dem russischen Gesandten in diesem Sinne gesprochen, wobei er betonte, daß wir Rumänien auch Rücksichten schulden wegen seiner uns freundlichen Haltung in unserem Konflikte mit Bulgarien.

Der serbische Gesandte Popowitsch, Petersburg,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm:

Petersburg, den $\frac{26. \text{ Juni}}{9. \text{ Juli}}$ 1913.

Gentschitsch meldet: „Gestern abend hatte ich eine Unterredung mit Kokowzew, der mir folgendes sagte:

„Als Ministerpräsident erkläre ich Ihnen, daß unsere Sympathien auf seiten Serbiens sind. Er spreche nicht so, weil er einen Serben vor sich habe, sondern weil er so denke. Nach dem Vertrag sei das formale Recht für Bulgarien, das faktische²⁾ für Serbien. Statt daß Bulgarien Serbien geholfen hätte, habt ihr ihnen geholfen.

Wir (d. i. Rußland) haben unsere Schuldigkeit getan, allein die Ver-

¹⁾ Poklewski-Koziell.

²⁾ Gemeint ist das materielle Recht.